
13.10.2023 | Autor: Dr. Hans-Jörg Barth | www.eza-allgaeu.de

Energie- und Klimaschutz-Bericht Bezirk Schwaben

im Rahmen des eea-Programms

Stand Juli 2023

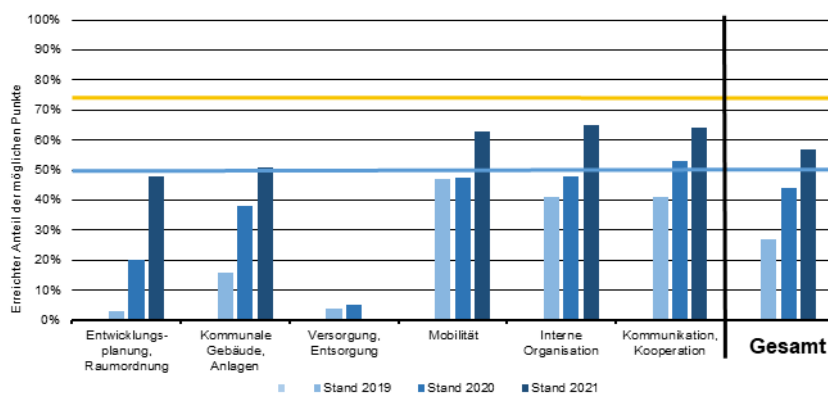
Highlights der 2022 umgesetzten und laufenden Maßnahmen

- ▶ Beschluss über angestrebte Klimaneutralität des Bezirks im eigenen Bereich bis 2030
- ▶ Erfassung von Verbrauchswerten in bezirkseigenen Liegenschaften inkl. der Kliniken
- ▶ Deckung des Wärmebedarfs der bezirkseigenen Liegenschaften zu 34 % mit erneuerbaren Energieträgern
- ▶ Ökostrom in Verwaltungsgebäuden am Hafnerberg
- ▶ Erneuerung der Heizungsanlage im Museum Kulturland Ries im Brauhaus 2023
- ▶ Systematischer Austausch der Beleuchtungen mit LED
- ▶ Weiterer Ausbau von E-Landinfrastruktur bei eigenen Liegenschaften
- ▶ Fuhrparkanalyse durch LEW 2021/22
- ▶ Fahrradservice für Mitarbeiter:innen und kostenlose E-Landemöglichkeiten
- ▶ 20 Euro Zuschuss zum Deutschlandticket seit Juni 2023 (monatl.)
- ▶ Planung weiterer PV-Anlagen für eigene Liegenschaften
- ▶ Klimawandelanpassungsstrategie für Fischereifachbetriebe
- ▶ Finanzierung von zahlreichen Umweltbildungsprojekten
- ▶ Teilnahme am Wettbewerb „Green Ways to Work“ und Diskussion Eco Points im BKH Kempten einzuführen
- ▶ Erfassung von Dienstreisen mit dem PKW und deren THG-Kompensation seit 2020 sowie Analyse des Fuhrparks
- ▶ Videokonferenzen ersetzen standardmäßig zahlreiche vor Ort Termine und sparen so Fahrten ein.
- ▶ Ausschreibung einer weiteren Stelle für den Klimaschutz in 2022
- ▶ Energierrelevante Datenerhebungen im Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Schwaben
- ▶ Beschaffung von drei Lastenrädern zum Transport
- ▶ Erstellung einer Machbarkeitsstudie für ein neues Wärmekonzept im Museum Oberschönenfeld und Beginn der Umsetzung 2022/23
- ▶ Installation einer PV-Dachanlage mit 68 kWp Leistung mit Batteriespeicher und Fahrradladestation am Fischereihof Salgen 2021/22
- ▶ Teilnahme des Kloster Irsee und der Jugendbildungsstätte Babenhausen am Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030

Entwicklung der Zielerreichung in den Maßnahmenbereichen

Der Bezirk Schwaben liegt nach Anwendung der neuen Bewertungsmaßstäbe nach dem internen Audit aktuell bei **56,7%** der möglichen Punkte und hat seit dem Programmbeitritt maßgebliche Fortschritte in allen Bereichen gemacht. Viele Fortschritte wurden im Maßnahmenbereich 1 durch die Verabschiedung des Klimaziels der THG-Neutralität bis 2030 gemacht. Aber auch intern und in der Kommunikation sind deutliche Verbesserungen erreicht worden. Da der Bezirk im Rahmen eines Pilotprojektes am eea teilnimmt gibt es kein Benchmark. Entsprechend der Aufgaben der Bezirksverwaltung wurde der Bewertungskatalog in vielen Maßnahmen angepasst, wodurch häufig bei nicht vorhandener Einflussmöglichkeit des Bezirkes, Potenzialanpassungen vorgenommen worden sind.

Nach der Bewertung im externen Audit 2023 liegt der Bezirk bei 55,3%. Dies entspricht einem Fortschritt von 11,8% im Vergleich zum letzten Audit

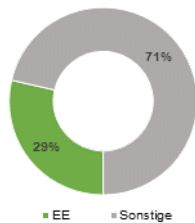


Darstellung der Entwicklung der Zielerreichungsgrade in den verschiedenen Maßnahmenbereichen über die letzten Jahre. Die beiden Stufen im eea sind als Linien dargestellt (blau: 50 %; gelb: 75 %).

Anteil erneuerbarer Energien

Der Anteil an erneuerbaren Energien (EE) liegt Bezirk Schwaben bei der Energieversorgung der kommunalen Liegenschaften 2021 bei 29% (Strom und Wärme inklusive Kliniken).

**Kommunale Liegenschaften
Strom und Wärme 2021**



In den nebenstehenden Grafiken ist dargestellt, welchen Anteil erneuerbare Energien (EE) am Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften aktuell einnehmen.

Geplante Maßnahmen für die kommenden 12 Monate

- ▶ Erstellung eines Transformationsplans für die Kommunalen Liegenschaften
- ▶ Start eines Kommunalen Energiemanagements für relevante Liegenschaften der Bezirksverwaltung
- ▶ Ausweitung des Bezuges von Ökostrom
- ▶ Diskussion einer Anpassung der Ernährung im Catering in den Bezirkskliniken
- ▶ Die Beschaffung soll unter nachhaltigen Gesichtspunkten erfolgen
- ▶ Konzept zur Einführung einer bezirksweiten Energie- und Klimaallianz
- ▶ Weiterer Aufbau von Mooren mit der Arge Donaumoos
- ▶ Kompensation von THG aus Mobilität und Ernährung
- ▶ Einführung von Mobilitätsmanagement, wo zielführend (aktuell am BKH KE diskutiert)
- ▶ Systematische Sanierung der Liegenschaften
- ▶ Begehung der Liegenschaften zur Potenzialanalyse nach Förderzusage als ersten Schritt zum Transformationskonzept

Inhalt

1. Ausgangslage / Situationsanalyse	6
2. Gesamtergebnis	7
2.1. Energie- und klimarelevante Strukturen	11
2.2. Endenergieverbrauch der Bezirks Liegenschaften nach Typisierung (2021)	11
3. Umgesetzte und begonnene Maßnahmen	12
3.1. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 1 (Entwicklungsplanung, Raumordnung)	12
3.2. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 2 (Kommunale Gebäude, Anlagen)	12
3.3. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 3 (Versorgung, Entsorgung)	13
3.4. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)	13
3.5. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 5 (Interne Organisation)	14
3.6. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation und Kooperation)	14
4. Anhänge	15
4.1. Energierelevante Strukturen im Bezirk Schwaben	15
4.2. Der European-Energy Award®-Prozess im Bezirk Schwaben	15
4.3. Benchmark 2023	17
4.4. Der European Energy Award ® – Allgemeine Informationen zum Prozess	17
4.4.1. Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	18
4.4.2. Das Punktesystem des eea	19

1. Ausgangslage / Situationsanalyse

Der Bezirk Schwaben umfasst vier kreisfreie Städte und 10 Landkreise. Die Landschaft Bayerisch-Schwaben liegt im Südwesten Bayerns und reicht vom Ries im Norden bis zum bayerischen Allgäu im Süden. Im Westen wird Bayerisch-Schwaben weitgehend von der Iller begrenzt, im Süden teilweise durch den Bodensee und im Osten durch den Lech. Es grenzt im Norden an Mittelfranken, im Osten an Oberbayern, im Süden an Tirol und Vorarlberg und im Westen an Baden-Württemberg. Naturräumlich umfasst der Bezirk Schwaben die nördlichen Kalkalpen, das hügelige, glazial geprägte Bayerische Alpenvorland, ebenso die Donau-Iller-Lech-Platte, teile des Stufenlandes der Schwäbischen Alb und den Meteoritenkrater des Nördlinger Ries als wohl berühmteste geologische Besonderheit der Region.

Der wichtigste Wirtschaftsbereich ist das produzierende Gewerbe, gefolgt von Finanz- und Versicherungs- und Unternehmensdienstleistungen, öffentliche Dienstleister, Tourismus und Baugewerbe. Die Landwirtschaft nimmt nur ca. 1% der Bruttowertschöpfung im Bezirk Schwaben ein. All diese Unternehmen geben ca. 760.000 Beschäftigten ein Auskommen. Die Arbeitslosenquote liegt mit 2,6% unter dem Bayerischen Durchschnitt von 2,8%.

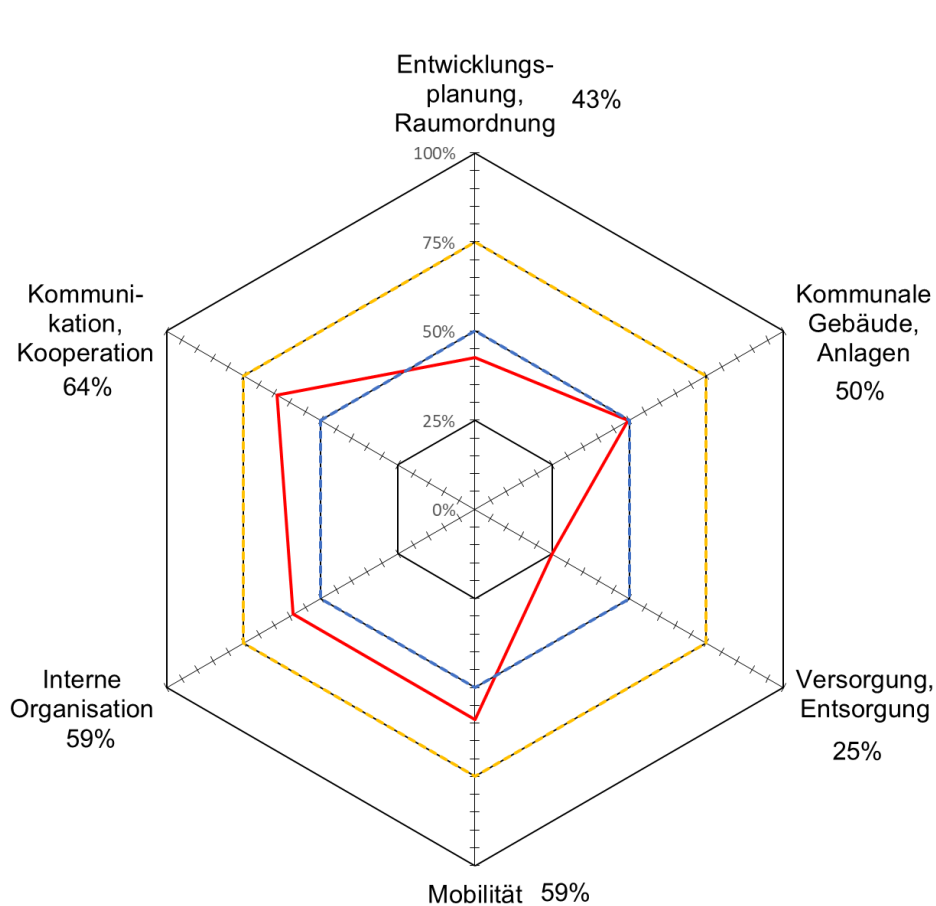
Der Bezirk Schwaben bildet mit den anderen bayerischen Bezirken die dritte kommunale Ebene des Bundeslandes Bayern. Die Kernaufgaben des Bezirks liegen im sozialen und kulturellen Bereich. Die Organe des Bezirks sind der Bezirkstag, der Bezirksausschuss und der Bezirkstagspräsident. Der Bezirk hat das Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Schwaben eingerichtet und unterhält Berufsfachschulen, die Bezirksheimatpflege, Forschungs- und Beratungsstellen für Trachten und Kleidungskultur sowie für Volksmusik. Weiter ist er unter anderem Träger des Museums KulturLand Ries (ehem. Rieser Bauernmuseum Maihingen) und des Museums Oberschönenfeld und über einen Zweckverband am Schwäbischen Bauernhofmuseum in Illerbeuren beteiligt.



Abbildung 1 Lage des Bezirk Schwaben in Bayern (Quelle: Wikipedia).

	Bezirk Schwaben
Fläche:	9.992,03 km²
Einwohner:	1.945.978 (Stand 31.12.2022)
Adresse der Bezirksverwaltung:	Hafnerberg 10, Augsburg
Webpräsenz:	https://www.bezirk-schwaben.de/
Bezirkstagspräsident:	Martin Sailer

2. Gesamtergebnis



**Gesamtergebnis
 externes Audit 2023:
 55,3 %**

Abbildung 2 | Ergebnisse des externen Audits 2023 (Netzdarstellung)

Anzahl möglicher Punkte:	158,0	(100,0 %)
Für die Zertifizierung notwendige Punkte:	79,0	(50,0 %)
Anzahl erreichter Punkte:	87,4	(55,3 %)

Der eea-Maßnahmenkatalog umfasst 6 kommunale Maßnahmenbereiche:

- ▶ Entwicklungsplanung, Raumordnung
- ▶ Kommunale Gebäude und Anlagen
- ▶ Versorgung, Entsorgung
- ▶ Mobilität
- ▶ Interne Organisation
- ▶ Kommunikation, Kooperation

Im eea-Netzdiagramm (Abbildung 1) sind alle 6 Maßnahmenbereiche aufgeführt. Dabei zeigt die gestrichelte blaue Linie den Zielerreichungsgrad von 50 % in jedem Maßnahmenbereich an und somit eine eea-Auszeichnung. Die gelbe gestrichelte Linie steht für einen Zielerreichungsgrad von 75 % und eine Auszeichnung in Gold. Die rote Linie visualisiert den Umsetzungsgrad in jedem einzelnen Maßnahmenbereich im Audit. Im Bezirk Schwaben wurden bislang insgesamt 90,6 Punkte erreicht und damit 56,6 % der max. möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen Abb. 2 und 3. Deutlich werden an dieser Darstellung die guten Leistungen in den Bereichen der „Kommunikation und Kooperation“, bei der „internen Organisation“ sowie im Bereich der Mobilität (intern). Im Bereich Versorgung hat der Bezirk kaum Handlungsspielräume, so dass hier nur die für Klimaschutz eingesetzten Mittel gewertet werden können. Hier gibt es noch Potenzial. Die Liegenschaften sind teilweise schon in gutem Zustand, brauchen aber in der Summe einen auf die THG-neutralität ausgerichteten Sanierungs- bzw. Transformationsplan.

Tabelle 1 | Ergebnisse des externen Audits 2023

Bezirksverwaltung Schwaben	maximal	für den Bezirk möglich	effektiv erreicht	Umsetzung in %
Entwicklungsplanung	70	4	1,7	42,5
kommunale Gebäude, Anlagen	70	68	33,8	49,7
Versorgung, Entsorgung	28	2	0,5	25,0
Mobilität	50	10	5,9	59,0
interne Organisation	48	38	22,4	58,9
Kommunikation, Kooperation	94	36	23,1	64,2
<i>Summen</i>	360	158	87,4	55,3

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 360 um 202,0 Punkte reduziert worden (Tabelle 1), da Bezirke andere Kompetenzen haben als Kommunen, und es viele Bereiche gibt, wo zwar Landkreise Handlungsspielräume haben, aber die Bezirksverwaltung eben nicht. Da der eea im Bezirk Schwaben ein bisher einmaliges Pilotprojekt ist, mussten die für Landkreise vorgesehene Bewertungskriterien angepasst werden.

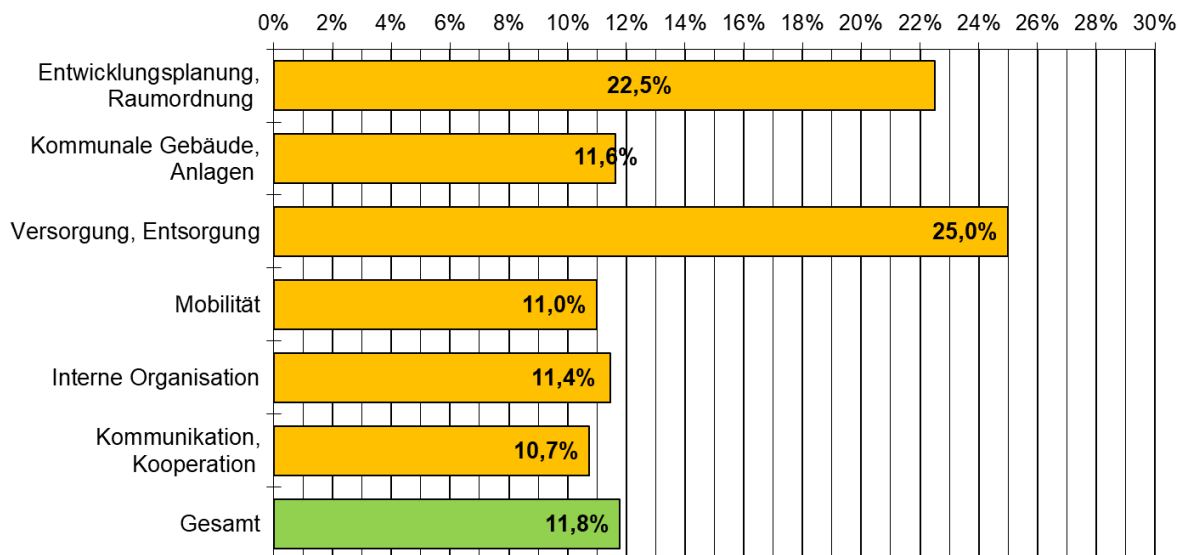


Abbildung 3 | Relative Veränderungen der Zielerreichungsgrade in den verschiedenen Maßnahmenbereichen gegenüber dem internen Audit 2022.

Abbildung 3 veranschaulicht die relativen Veränderungen der Zielerreichungsgrade gegenüber dem letzten internen Audit 2022. Demnach hat die Kommune besonders im Bereich „Entwicklungsplanung“, Fortschritte erreicht. Diese kommen aber in erster Linie daher, dass eine Reihe von Maßnahmen aus der Wertung genommen worden sind, bei denen die Bezirksverwaltung nur sehr wenig Kompetenzen hat (wie, z.B. Klimaschutzkonzepte und Klimaanpassungsstudien, Bauplanung etc.). Durch die Erfassung der Energiedaten der Bezirkskliniken konnten im Gebäudebereich Verbesserungen erreicht werden. Mitarbeiteraktivierung, E-Mobilität und Ladeinfrastruktur sowie E-Bikes und nicht zuletzt der Zuschuss für das Deutschlandticket führten zu Verbesserungen bei der (internen) Mobilität. Versorgung spielt für den Bezirk eine untergeordnete Rolle (nur 2 Punkte von 158), so dass sich eine kleine Veränderung in einer entsprechend hohen %-Zahl auswirkt.

Wichtige Termine 2023:

- ▶ Energieteamsitzung in der Jugendbildungsstätte Babenhausen
- ▶ Internes Audit 2023 im Juli
- ▶ externes Audit am 27.9.2023

Tabelle 2 | Maßnahmenkatalog 2023

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	70,0	4,0	1,7	42,50%
1.1	Konzepte, Strategie	38,0	4,0	1,7	42,50%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	10,0	0,0	0,0	
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	10,0	0,0	0,0	
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	0,0	0,0	
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	70,0	68,0	33,8	49,76%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	24,0	13,6	56,67%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	40,0	17,8	44,40%
2.3	Besondere Maßnahmen	4,0	4,0	2,5	62,00%
3	Versorgung, Entsorgung	28,0	2,0	0,5	25,00%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	4,0	2,0	0,5	25,00%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	0,0	0,0	0,0	
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Landkreisgebiet	0,0	0,0	0,0	
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	0,0	0,0	0,0	
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	0,0	0,0	0,0	
3.6	Energie aus Abfall	24,0	0,0	0,0	
4	Mobilität	50,0	10,0	5,9	59,00%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	4,4	55,00%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	3,0	0,0	0,0	
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	10,0	2,0	1,5	75,00%
4.4	Öffentlicher Verkehr	13,0	0,0	0,0	
4.5	Mobilitätsmarketing	16,0	0,0	0,0	
5	Interne Organisation	48,0	38,0	22,4	58,95%
5.1	Interne Strukturen	14,0	10,0	8,4	84,00%
5.2	Interne Prozesse	26,0	24,0	12,5	52,08%
5.3	Finanzen	8,0	4,0	1,5	37,50%
6	Kommunikation, Kooperation	94,0	36,0	23,1	64,14%
6.1	Kommunikation	10,0	8,0	4,8	60,00%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	15,0	9,0	6,2	68,78%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	21,0	2,0	1,8	90,00%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren	24,0	8,0	7,8	97,50%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	9,0	2,5	27,78%
	Gesamt	360,0	158,0	87,4	55,34%

2.1. Energie- und klimarelevante Strukturen

Tabelle 3 | Energie- und klimarelevante Strukturen

Bezirkstagspräsident	Martin Sailer
Anzahl Mitarbeiter in der Verwaltung und in den Bezirks-einrichtungen	615 VZÄ Durch den Anstieg der Mitarbeiterzahl in den letzten Jahren werden die Gebäude intensiver genutzt. BKH ca. 5.000
Budget der Kommune	Ca. 820 Mio.
Energieteam	Das Energiekernteam besteht aus dem Alexander Abt, Bezirksrat Elisabeth Born, Personalratsvorsitzende Markus Brem, Bezirksrat Alois Jäger, Bezirksrat Mercedes Leiß, Abteilungsleiterin Bezirk Albert Riedelsheimer, Bezirksrat Edgar Rölz, Bezirksrat Martin Seitz, Bezirkskämmerer Alfons Weber, Bezirksrat Roland Zuber, Sachbegietsleiter Bezirk
Energieteamleiter	Thomas Sailer (Umweltbeauftragter FB 5 Bau-Umwelt Energie)
weitere Klimaschutzstelle	NN
Vertreter BKH	Helmut Notz

2.2. Endenergieverbrauch der Bezirks Liegenschaften nach Typisierung (2021)

Tabelle 4 Wärmeenergieverbrauch der Bezirksliegenschaften (witterungsbereinigt)

Energieträger	Verbrauch in MWh (2021)	Anteil in %	Veränderung zu 2020 in %
Erdgas	21.121	40,6%	58,7%
Holz	1.087	2,1%	1,0%
Heizöl	720	1,4%	-23,0%
Biogas-Mix-BHKW Nahwärme	11213,0	21,5%	5,9%
Flüssiggas	136	0,3%	36,0%
Fernwärme MHKW's	5.438	10,4%	14,8%
Strombezug	11.808	22,7%	-5,9%
Eigenstrom Photovoltaik	39	0,1%	5,4%
Eigenstrom aus fossilem BHKW	482	0,9%	26,5%
Summe	52.044,00	100,0%	19,08%

Der dominierende Energieträger in den kommunalen Liegenschaften ist nach wie vor Erdgas (41 %), gefolgt von Strom und Biogas. Im Vergleich zum Vergleichsjahr 2020 hat der Wärmeverbrauch wieder deutlich zugenommen. Dies liegt an der geringen Nutzung und Auslastung der Gebäude während der Corona Pandemie im Jahr 2020. 2021 wurden die Liegenschaften wieder verstärkt genutzt, was mit einem Verbrauchsanstieg einhergeht.

3. Umgesetzte und begonnene Maßnahmen

3.1. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 1 (Entwicklungsplanung, Raumordnung)

- ▶ **Quantifizierte Zielsetzung** der Bezirksverwaltung, die eigenen Tätigkeiten im Bereich der Liegenschaften mit Ausnahme des Kommunalunternehmens Bezirkskliniken Schwaben bis spätestens 2030 klimaneutral zu stellen. Dabei wird folgende Priorisierung vorgenommen: 1. Minderung der CO₂-Emissionen 2. Kompensation unvermeidbarer Emissionen durch Maßnahmen im eigenen Bereich 3. Kompensation durch Zertifikatehandel mit Projekten in Entwicklungsländern

Highlights im Maßnahmenbereich 1:
▶ Zielsetzung der **Klimaneutralität bis 2030** für den eigenen Betrieb

3.2. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 2 (Kommunale Gebäude, Anlagen)

- ▶ Installation von drei **bezirkseigenen PV-Anlagen** auf den eigenen Dachflächen: Auf dem Verwaltungsgebäude Hafnerberg 10 mit 3,3 kWp, am Fischereihof Salgen mit 29,8 kWp sowie am Kloster Irsee mit 97,7 kWp. Hinzu kommt eine Wasserkraftanlage in der Hammerschmiede Naichen mit 60 kW. Das entspricht einer Gesamtleistung von 191 kW. 2019 wurden hier 264.603 kWh produziert, das entspricht etwa 24 % des verbrauchten Stroms außerhalb des Kommunalunternehmens.
- ▶ Die Verwaltungsgebäude Hafnerberg 8, 10, 14 sowie der Fischereihof Salgen werden komplett mit **Ökostrom aus Wasserkraft** nach TÜV EE02 versorgt. Das entspricht etwa 33 % des Gesamtverbrauchs außerhalb des Kommunalunternehmens.

Highlights im Maßnahmenbereich 2:
▶ 34% regenerativer Wärmeerzeugung
▶ **Umsetzung von Sanierungsarbeiten** an den Bezirkseigenen Liegenschaften

- ▶ Ein Drittel des **Gesamtwärmebedarfs inklusive** der Kommunalunternehmen wird **mit erneuerbaren Energieträgern** gedeckt. Erneuerbare Wärmeversorgungen sind im Kloster Irsee (Biogas-Nahwärme) und im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren (Holz) installiert. Hinzu kommen die Gebäude Hafnerberg 8, 10, 14 und die Prinzregentenstraße 8, welche mit Fernwärme der Stadtwerke Augsburg versorgt werden, die ebenfalls etwa ein Drittel erneuerbaren Anteil ausweisen. Die Sanierung der Wärmeversorgung im Museum Oberschönenfeld ist mit einem regenerativen Energieträger geplant.
- ▶ Umrüstung der Innenbeleuchtung in den Verwaltungsgebäuden auf LED
- ▶ Energetische Sanierungsmaßnahmen (Sanierung Gebäude der Trachtenkulturberatung, Sanierung Heizung Mozartring 4, WDVS in Watzmannstrasse 31&33 Augsburg, WDVS in Kemnather Strasse 34 Kaufbeuren, WDVS in der Berufsfachschule für Musik Krumbach)
- ▶ Wärmeversorgung im Museum KulturLand Ries - Erneuerung der Heizungsanlage im Brauhaus

3.3. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 3 (Versorgung, Entsorgung)

- ▶ Keine Maßnahmen, da hier kaum Einfluss.

3.4. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)

- ▶ Einführung von Video-/Telefonkonferenzen für Treffen des Energieteams und anderer Gremien zur Einsparung von CO₂-Emissionen und Fahrzeiten (auch in Zeiten nach Corona). Schaffung von Anreizen, z.B. nur Vergütung des ÖPNV.
- ▶ Bereitstellung von E-Ladepunkte in Bezirkseinrichtungen und bei Partnern.
- ▶ Förderung der Fahrradnutzung durch Bezuschussung einer jährlichen Servicewartung sowie Aufstellen eine Reparaturstation; Förderung der Pendlermobilität mit Elektrofahrzeugen, kostenloses Laden für Angestellte an geeigneten Standorten

Highlights im Maßnahmenbereich 4:

- ▶ Fahrradservice, e-Landemöglichkeiten und weitere Anreize für nachhaltige Mobilität zur Arbeit
- ▶ Unterstützung aller MA mit 20 Euro/Monat zum D-Ticket

- ▶ Bezuschussung Deutschlandticket mit 20€ pro Monat und Person

3.5. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 5 (Interne Organisation)

- ▶ Gremien: Das Energiekernteam des Bezirkes tagt regelmäßig, um Energieprojekte und Klimaanpassungsmaßnahmen zu initiieren und abzusegnen.
- ▶ Förderung der papierlosen Verwaltung.
- ▶ Gespräche mit den Bezirkskliniken hinsichtlich gesunder und nachhaltiger Ernährung.

3.6. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation und Kooperation)

- ▶ Organisation und Durchführung von regelmäßigen Erfahrungsaustauschtreffen von KlimaschutzmanagerInnen/ Klimaschutzbeauftragten auf Bezirks- und/oder Landkreis-Ebene.
- ▶ Erarbeitung einer Handreichung für Grundstückseigentümer zum Umgang mit Uferrandstreifen an Fließgewässern.
- ▶ Landschaftsschutz: Schaffung eines „Bezirkswalds“ – der Bezirk Schwaben pflanzt einen Klimawald.
- ▶ Aufbau von Mooren, Obstwiesen, etc. zur eigenen CO₂ Kompensation bzw. Kompensation von Baumaßnahmen, z.B. Intensivierung der Partnerschaft mit ARGE Donau-Moos.
- ▶ Verleihung des Umweltpreises des Bezirk Schwaben in den Kategorien: Ehrenamt, Engagement Schulklassen, Facharbeit, Bachelorarbeit oder Masterarbeit für Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte

Highlights im Maßnahmenbereich 6:

- ▶ Schaffung eines **Klimawalds**
- ▶ Unterstützung von Moorrenaturierungsprojekten
- ▶ Umweltpreis (jährlich)

4. Anhänge

4.1. Energierrelevante Strukturen im Bezirk Schwaben

Kommunale Anlagen und Fahrzeuge	Anzahl
Verwaltungsgebäude	6
Kliniken (inkl. Rehabilitationseinrichtungen)	9
Gemeinschaftsunterkünfte	2
Museen	6
Musikschulen	1
(Bürger-) Gemeinschaftshäuser	1
Kurhäuser	1
Fischereihöfe	1
Wohngebäude	4
Bezirkseigene Fahrzeuge (ohne Kliniken), davon zwei Elektro- und ein Hybridfahrzeug	21

4.2. Der European-Energy Award®-Prozess im Bezirk Schwaben

Jährliche Entwicklung im Bezirk Schwaben

Prozentpunkte nach der Ist-Analyse (2021)	27 %
Prozentpunkte internem Re-Audit (2022)	44 %
Prozentpunkte internem Re-Audit (2023)	56,6 %
Externes Audit 2023	55,3%

Der eea-Prozess bis zum internen Audit 2023

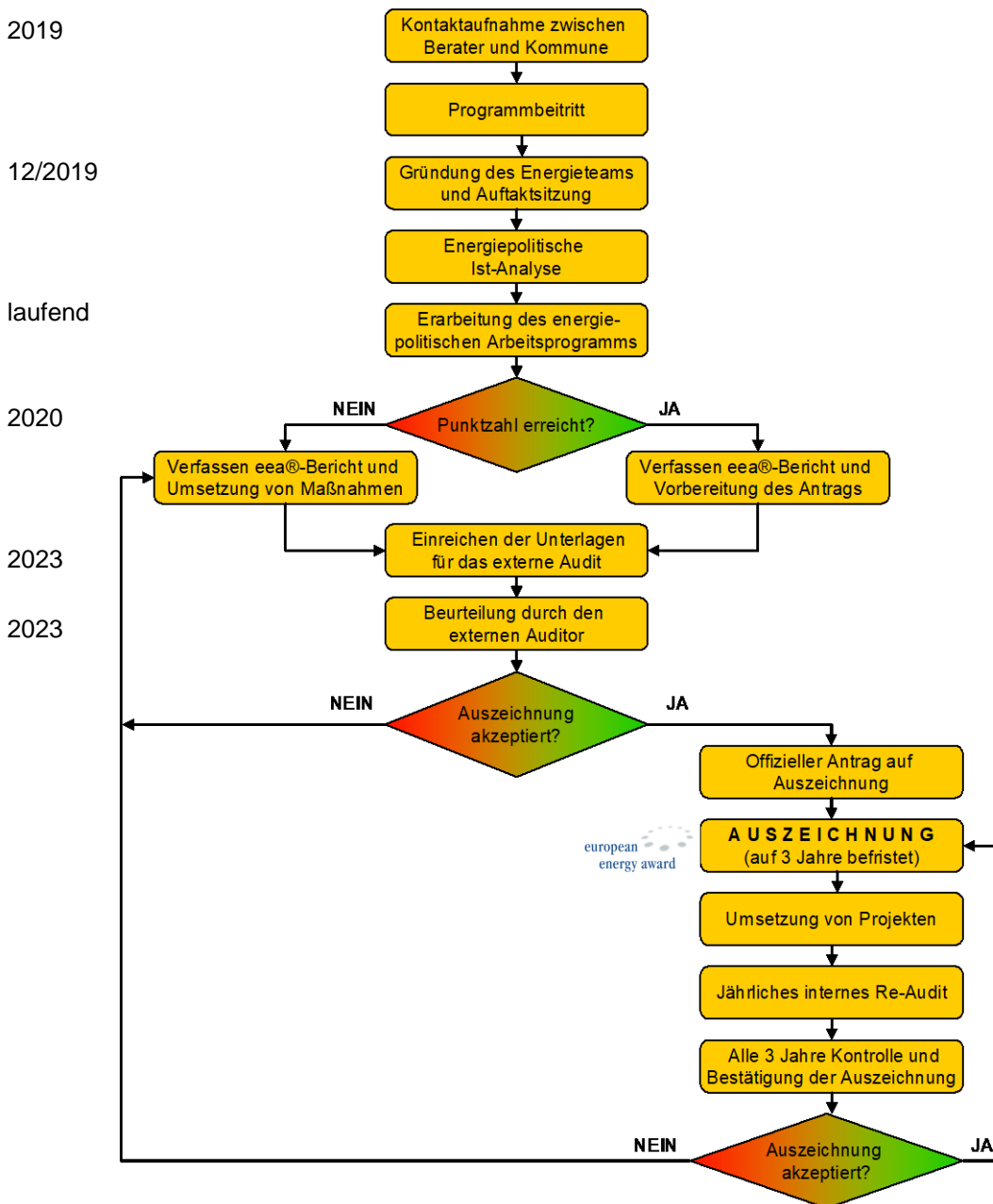


Abbildung 4 | Prozess des eea im Bezirk Schwaben (Stand 2023).

4.3. Benchmark 2023

Da der Bezirk Schwaben als Pilotvorhaben am eea teilnimmt, gibt es keine weiteren Bezirke, die Ergebnisse liefern. Daher ist ein Benchmark nicht möglich.

4.4. Der European Energy Award® – Allgemeine Informationen zum Prozess

- ▶ Der European Energy Award® (eea) steht für einen Landkreis, eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- ▶ Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug der Zertifizierung sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- ▶ Das Fachteam Klimaschutz des Energie- und Umweltzentrums Allgäu (eza!) begleitet die Kommunen fachlich und organisatorisch auf dem Weg zum eea durch zielgerichtete Hilfestellungen, Vermittlung von Know-How und Fachleuten, zentrale Öffentlichkeitsarbeit sowie durch eine Vielzahl zusätzlicher Betreuungsangebote.
- ▶ Im Rahmen des European Energy Award® werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- ▶ Eine Stadt oder Gemeinde, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- ▶ Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Durch die Teilnahme am European Energy Award® werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- ▶ Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z. B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.

- ▶ Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

4.4.1. Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung, ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren. Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimaschutzpolitischen Leitbild über Festlegungen im Bereich der Planung, Unterstützung von Kommunen mit Know-How bis hin zur Energieberatung von Bürgern.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude, Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Trägern zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen. Die Maßnahmen reichen von Unterstützung der Kommunen bei der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur bis hin zur energetischen Verwertung von Abfall.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger und Kommunen ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen. Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den

verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

Dieses Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z. B. von kreisangehörigen Kommunen, privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden und andere. Hierzu gehören Informationsaktivitäten wie Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen, bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme. Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Gemeinde und Landkreisgrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

4.4.2. Das Punktesystem des eea

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte/Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik. Es wird ermittelt, welchen Handlungsspielraum die Kommune im jeweiligen Maßnahmenbereich hat und wie viel sie von den maximal möglichen Maßnahmen bereits umgesetzt hat (in %). Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nur die Bereiche bewertet werden, wo die Gemeinde auch Einfluss hat. Auf diese Weise können sich auch große Städte mit kleinen Gemeinden vergleichen.

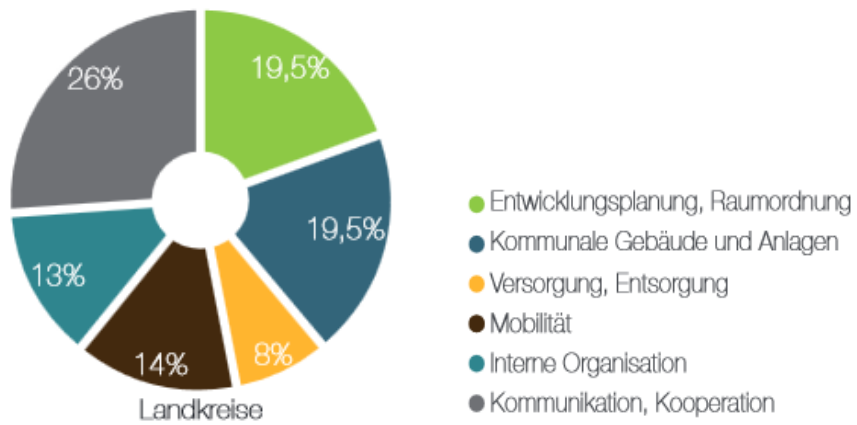


Abbildung 5 Aufteilung der Punkte auf die jeweiligen Maßnahmenbereiche im eea